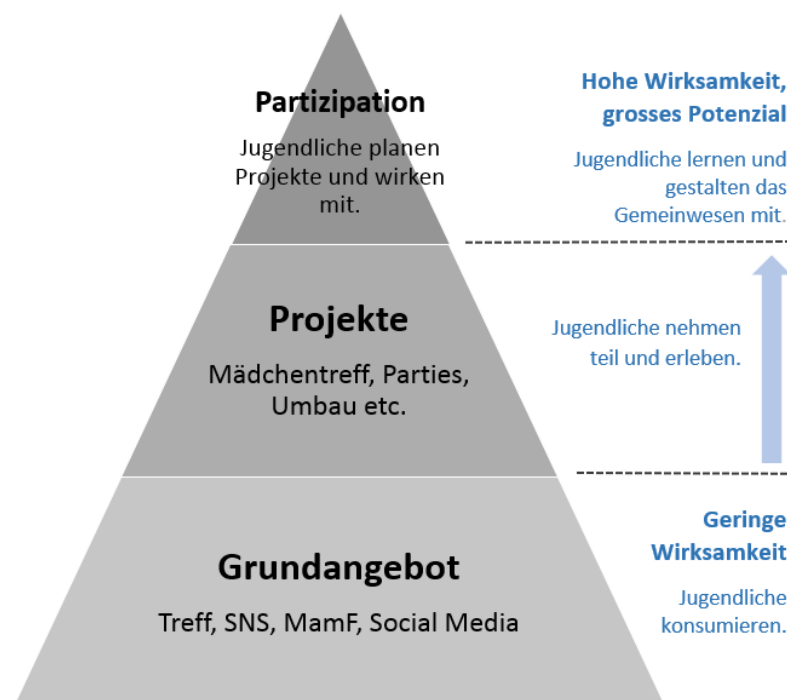


## Jahresbericht 2014 der Jugendarbeit Landquart

### 1. Einleitung

Die Jugendarbeit Landquart hat sich seit ihrem Neustart im September 2013 stark weiter entwickelt. Auf strategischer Ebene wurde das Reglement der Jugendkommission verabschiedet. An der Basis hat das Team der Jugendarbeit Landquart Strukturen aufgebaut, damit die Arbeit mit den Jugendlichen nachhaltig wirken kann.

Der Jahresbericht 2014 gibt Auskunft über den Auftrag der Jugendarbeit Landquart, um aufzuzeigen, dass die Jugendarbeit Landquart weitaus mehr leistet als die Betreuung des Jugendtreffs (Blue Box). Ziel der Jugendarbeit ist es, Jugendliche am Gemeinwesen zu beteiligen und Jugendliche das Leben in Landquart mit zu gestalten (Prinzip der Partizipation). Wie die Aufträge in der Praxis umgesetzt wurden und welche Wirkungen 2014 nachhaltig erzielt wurden, wird im zweiten Teil des Berichts erläutert. Es wird deutlich, dass es sich lohnt, die Jugendarbeit auf dem aktuellen Niveau weiter zu führen.



(Abb. 1)

## 2. Auftrag der Jugendarbeit Landquart – „Beziehung statt Erziehung“

Die Jugendarbeit Landquart hat die Aufgabe, die Lücken in den bestehenden Freizeit-, Bildungs- und Hilfsangeboten zu schliessen. Es ist nicht allein das Ziel, Jugendliche zu mehr Ordnung, Ruhe und angemessenen Verhalten zu ermahnen (defizitorientierte Sichtweise). Die Jugendarbeit Landquart greift die Interesse und Anliegen der Jugendlichen auf und realisiert sie gemeinsam mit ihnen in ihrer Wohngemeinde (ressourcenorientierte Sichtweise).

Der Auftrag der Jugendarbeit Landquart entsteht auf drei Ebenen, wobei schnell ersichtlich wird, dass der Jugendtreff (Blue Box) lediglich eine Grundlage schafft, um Partizipation zu ermöglichen:

- Auftrag aus dem Berufsverständnis des Dachverbandes der offenen Jugendarbeit Schweiz (DOJ): „Die Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken.“<sup>1</sup> Um Jugendliche als handlungsfähige Mitglieder der Gesellschaft begleiten zu können, nimmt die Jugendarbeit Landquart ihre Arbeitsprinzipien *Freiwilligkeit, Offenheit und Partizipation* sehr ernst und grenzt sich damit deutlich von erzieherischen Lebensbereichen der Jugendlichen (Elternhaus und Schule).<sup>2</sup>
- Auftrag der Gemeinde Landquart: Die Jugendarbeit Landquart soll Jugendlichen im Alter von 13 – 18 Jahren niederschwellige Freizeitangebote anbieten. Dies durch den Jugendraum, mobile Jugendarbeit, Projekte, Vernetzungsarbeit und Weiterentwicklung der Jugendarbeit Landquart.<sup>3</sup>
- Auftrag durch Anliegen der Jugendlichen: Die Jugendarbeit Landquart geht auf die Bedürfnisse und Anliegen der Jugendlichen ein. Die kontinuierliche Präsenz von den Jugendarbeitenden schafft Nähe und Vertrauen. Aus diesen lebensnahen Beziehungen zu den Jugendlichen entstehen konkrete Aufgaben und Tätigkeitsfelder.

---

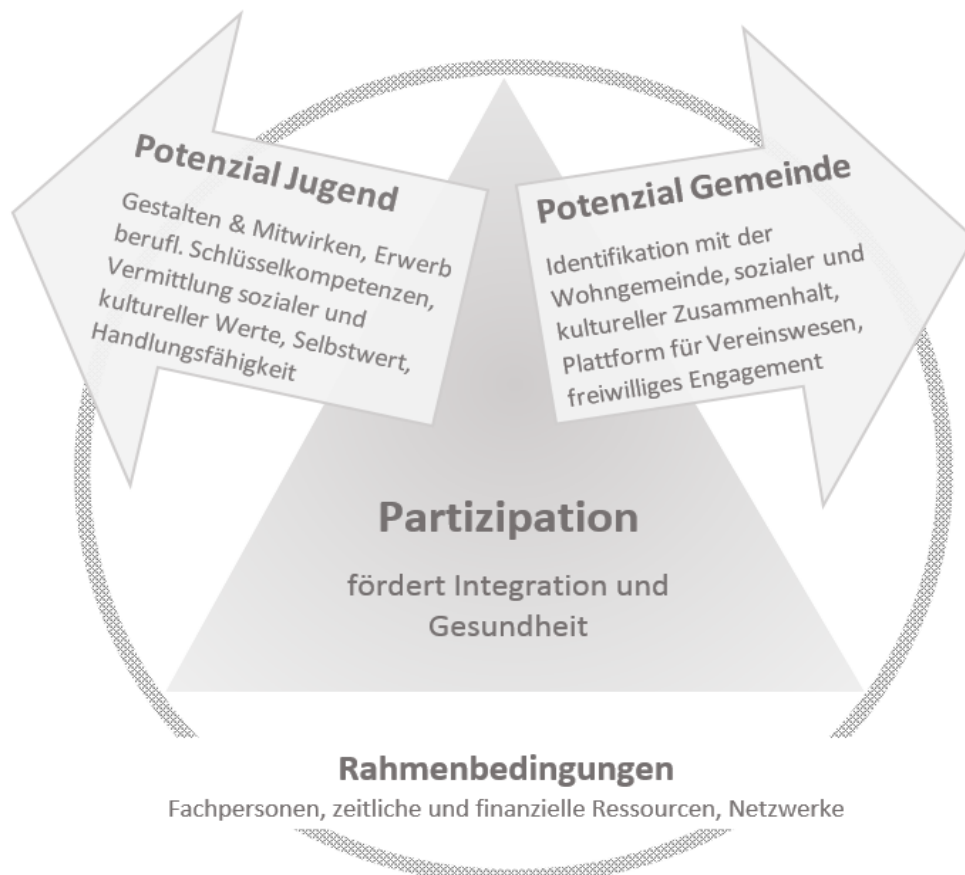
<sup>1</sup> Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen, DOJ (2007), S. 3.

<sup>2</sup> vgl. ebd., S. 4.

<sup>3</sup> vgl. Stellenbeschreibung für Jugendarbeiterin, Gemeinde Landquart (2013), S. 1f.

Die Aufträge auf den unterschiedlichen Ebenen in der Jugendarbeit Landquart stimmen mit einander über ein. Kinder und Jugendliche können am Gemeinwesen partizipieren (DOJ), wenn ihnen dafür Ressourcen und erwachsene Bezugspersonen zur Verfügung gestellt werden (Gemeinde Landquart). Die Fachpersonen vor Ort erkennen die Situationen, aus denen Projektideen, Beratungsbedarf oder weitere Interventionen entstehen (Jugendliche).

Um mit den Jugendlichen im kontinuierlichen Kontakt zu stehen und ihre Anliegen zu erkennen, braucht es den Jugendtreff als niederschwelliges Grundangebot. Mit dem Jugendtreff werden allerdings nicht alle in Landquart wohnhaften Jugendlichen erreicht, hier müssen weitere Plattformen und Türöffner geschaffen werden. Über Projekte, an denen Jugendliche teilnehmen oder selber mit planen (Partizipation) werden Anreize auch für jene Jugendliche geschaffen, die dem Treffbetrieb fern bleiben. Die Aktivierung der Jugendlichen, das Leben ihrer Wohngemeinde mit eigenen Ideen zu bereichern, sich einzusetzen und mitzuwirken fördert die Integration und Gesundheit der nachwachsenden Wohnbevölkerung.



(Abb. 2)

### 3. Leistungen der Jugendlichen in der Jugendarbeit Landquart

#### *Mithilfe im Jugendtreff*

Jugendliche reinigten den Jugendtreff der Jugendarbeit Landquart. Sie erhielten dafür ein kleines Taschengeld. Die WC-Anlagen bleiben aus Gründen der Zumutbarkeit im Aufgabenbereich des Teams. Putzen wird auch als Strafmittel im Sinne der Wiedergutmachung genutzt.

Das Team der Jugendarbeit Landquart sieht im Putzen keine fachlich begründbare Wirkung, dass Jugendliche dadurch langfristig mehr Verantwortung für ihre Räume, ihren Mitmenschen und sich selber übernehmen.

#### *Projekte*

Das Prinzip der Partizipation wurde in die Projektarbeit eingeführt: Jugendliche beteiligen sich bei der Planung ihrer Ideen zur Freizeitgestaltung, tragen ihre Anliegen Erwachsenen vor und erleben, dass sie ernst genommen werden. Damit lernen sie, im Gemeinwesen mit eingebunden zu sein und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Das zeigte sich z.B. im Umbauprojekt. Das gemeinsame Projekt mit Jugendlichen, Jugendarbeit, Gemeinde und Kirchen und externen finanziellen Unterstützungspartnern schuf eine Grundlage, dass sich die Blue Box zu weitaus mehr entwickelte als einen Jugendtreff. Heute bildet sie eine Plattform und Anlaufstelle für Jugendliche und Erwachsene, wo auf Jugendfragen kompetent und nachhaltig reagiert wird.

Neben Schule, Vereinsleben und Familie leisteten die Jugendlichen mit Disziplin und Durchhaltevermögen komplexe Organisationsaufgaben in ihren Projekten. Die Erfolge von 2014 zeigten sich in der regen Teilnahme und durchweg guten Stimmung an den jeweiligen Projekttagen (siehe Tabelle 1).

In der Projektarbeit liegt das Potenzial der Gemeinde Landquart für Jugendliche auch in ihrer Freizeit Lern- und Entwicklungsräume bereit zu stellen. Mit der freiwilligen Projektarbeit erleben Jugendliche, dass sie auch mit ihrem geringen Erfahrungshorizont durchaus etwas bewirken können. Sie erhalten zudem die Möglichkeit, Vorurteile gegenüber der „heutigen Jugend“ abzubauen. Im September nahmen vier Jugendliche der Jugendarbeit Landquart am Clean-Up-Day teil, um ein Zeichen für Umwelt und Mensch zu setzen.

Projekt	Zeitraum	Anzahl Jugendliche	Ergebnis, Lernfelder
Umbauprojekt	Jan – Juni 14	Planung: ca. 10 Umsetzung: ca. 35	Der Wert der Blue Box und für Inventar ist gestiegen, Jugendliche tragen mehr Sorge, weniger Sachschäden, jugendgerechter Innenausbau mit Wohlfühleffekt etc.
Europaparktour: Eintägige Cartour nach Rust (D)	März – Juni 14	Organisation: 3 Teilnehmende: 54	Versicherungsfragen klären, Offerten etc. anfragen, Projektabläufe steuern, Anmeldeverfahren managen etc., Erlebnistour von und für Jugendliche
Neueröffnung	Jan – Juni 14	Organisation: 3 Umsetzung: ca. 25 Besucherzahl: ca. 200	Öffentlicher Anlass planen mit Speise- und Getränkeständen sowie Rahmenprogramm, Sponsorengesuche stellen, Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben in Landquart (Feste feiern)
Halloween-Party	Sept – Okt 14	Organisation: 3 Besucherzahl: ca. 50	Projektidee Erwachsenen präsentieren und argumentieren, polizeiliche Abklärungen, Budget erstellen, Einladungen und Einkäufe erledigen, Dekoration basteln und bereiten, Getränke und Essen organisieren etc., Fest von und für Jugendliche bei Nacht im Wald
Mädchentreff:  1x pro Monat treffen sich Mädchen zu bestimmten Themen (erster Mädchentreff am 6.12.14, Guatsli backen)	Okt – Dez 14	Organisation: 4 Teilnehmende: 5	Themenorientierten Anlass planen, Werbung in den Schulklassen planen und betreiben, Idee vor Gleichaltrigen präsentieren, Einkäufe und Material organisieren, ein sich wiederholender Anlass für und von Mädchen in vertraulicher Atmosphäre

(Tabelle 1)

#### 4. Leistung des Teams der Jugendarbeit Landquart

##### *Treffarbeit und SaturdayNightSport (SNS)*

Die Blue Box, der Jugendtreff der Jugendarbeit Landquart, öffnete seit August 2014 während der Schulzeit 2x pro Woche für je 4h ihre Türen. Dieses niederschwellige Angebot wurde mittwochnachmittags von ca. 20 Jugendlichen besucht. Freitagabends waren es deutlich mehr (ca. 30-35 Jugendliche). Das SaturdayNightSport (SNS) ist an einem Samstagabend im Monat in der Alten Turnhalle der Oberstufenschule geöffnet. In der Regel wurde es von ca. 25-30 Jugendlichen besucht.

Schätzungsweise erreichte die Jugendarbeit Landquart 2014 über die Treffarbeit und das SNS ca. 70 Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren.

Treffarbeit und das SNS sind in der Jugendarbeit Landquart Grundangebote, die dem Team vor allem dazu dienen, Jugendliche kennen zu lernen und Vertrauensbeziehungen aufzubauen, um die Jugendlichen entweder beim Mitmachen für Projekte oder beim Umsetzen eigener Ideen zu motivieren, aber auch um ihnen in schwierigen Lebenssituationen weiterzuhelfen (siehe Beratungen). Damit Jugendliche sich mit den Erwachsenen in Beziehung geben und ihnen Vertrauen schenken, sind Kontinuität der derselben erwachsenen Vertrauenspersonen und ihre regelmässige Präsenz vor Ort wichtige Faktoren.

Die Gemeinde hat mit dem Jugendtreff (Blue Box) und dem SNS Mittel geschaffen, um Entwicklungspotenziale, Ressourcen und Lebensverhältnisse der Jugendlichen zu erkennen und darauf Einfluss zu nehmen.

##### *Projektcoaching*

Die jugendlichen Projektorganisatorinnen wurden durch das Team der Jugendarbeit gecoacht. Die Projektorganisation durch den Einbezug der Jugendlichen wirkt bildungsfördernd. Jugendliche lernen in einem geschützten Rahmen, ihren Alltag zu gestalten und Ziele für ihre Anliegen zu erreichen (siehe „Leistung der Jugendliche“).

##### *Beratung*

Durch die niederschwellige Arbeit mit Jugendlichen und der regelmässigen Präsenz, vertrauen die Jugendlichen dem Team der Jugendarbeit ihre Wünsche, Anliegen und Probleme an. Die

Jugendarbeit Landquart hat den Auftrag, Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen, den Zugang zu den zuständigen Beratungsstellen und Behörden zu erleichtern (Triagefunktion) und sie ggf. dorthin zu begleiten.

10 Jugendliche haben 2014 Beratung bei der Jugendarbeit Landquart in Anspruch genommen und konnten nur teilweise an verantwortliche Fachstellen übergeben werden. Dabei ging es teils um sehr schwere Vorfälle (sexueller Missbrauch, Mobbing durch Gleichaltrige, Lehrstellenabbruch etc.) teils aber auch um Erfreuliches wie z.B. die Begleitung eines Jugendlichen auf dem Weg zum möglichen Profisportler.

Hauptanliegen der Jugendlichen, eine Beratung bei der Jugendarbeit Landquart in Anspruch zu nehmen, ist die Suche nach einer Lehrstelle. 5 von den 10 Beratungsfällen haben mit dem Übergang ins Berufsleben zu tun. Sie alle haben einen Migrationshintergrund und können von den sprachlichen Anforderungen her selten auf elterliche Unterstützung zurückgreifen.

### *Vernetzung*

Jugendliche und das Wohl einer Gemeinde kann nur erfolgreich gefördert werden, wenn die zuständigen Fachstellen und Behörden sich mit einander vernetzen. Die Klärung der Rollen und Kompetenzen der beteiligten Organe ist der Schlüssel für ein gut funktionierendes Netzwerk mit starken Partnern.

Die Jugendarbeit Landquart intensivierte ihre Kooperation mit Schule/Schulsozialarbeit, mit der Kantonspolizei Graubünden, dem Regionalen Sozialdienst Prättigau/Herrschaft/Fünf Dörfer und mit den Jugendarbeitsstellen im Rheintal. In den Austauschsitzungen entstand die Idee, ein Austauschgremium zum Wohl und Schutz von Jugendlichen ins Leben zu rufen, die allerdings bis heute hängig blieb.

Wozu die Vernetzung der Jugendarbeit Landquart dient, macht die soziale Integration einer Jugendlichen deutlich. Zuständigen Lehrpersonen und die Jugendarbeit Landquart planten gemeinsame Ziele und Massnahmen für das Mädchen. Dadurch erhielt das Mädchen Zugangsmöglichkeiten, um heute mit Gleichaltrigen in Kontakt zu kommen. Der Einbezug des Regionalen Sozialdienstes war wertvoll, da die geplanten Massnahmen auch durch sie getragen und an die Familien kommuniziert wurden.